



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 18. September 2024**

Ausgabe 180

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Stadtrat beschließt Stadtentwicklungsplan STEP 2040	3
› Billigungsbeschluss zur Sicherung der U9 gefasst	4
› Erweiterung der Lukas-Schule in Laim	4
› Neubestellung des Heimatpflegers und seines Stellvertreters	5
› 20 Jahre erfolgreiche Sanierungstätigkeit am Petuelring	6
› Erste reine Fahrradstraße Münchens in Freiham eröffnet	6
› Neue Grünanlage für Parkmeile Neuaubing beschlossen	8
› Sonderregelungen für geteilte E-Tretroller während der Wiesen	10
› „The Portal“ – Neue Zwischennutzung im Rathaus	11
› Kunstarkaden: Ausstellung „Boden der Tatsachen“	12
<b>RBS in eigener Sache</b>	<b>14</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>15</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Freitag, 20. September, 10 Uhr, Sendlinger-Tor-Platz**

Die Stadt München, die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) eröffnen im Rahmen eines Nachbarschaftsfests den Sendlinger-Tor-Platz und den U-Bahnhof Sendlinger Tor nach Abschluss der Bauarbeiten zur Modernisierung und Erweiterung. Ab 10.30 Uhr sprechen Bürgermeisterin Verena Dietl, Baureferentin Dr. Jeanne-Marie Ehbauer, Mobilitätsreferent Georg Dunkel und MVG-Chef Ingo Wortmann. Gegen 11.15 Uhr gibt es eine Fotomöglichkeit bei der feierlichen Freigabe des neuen Zugangs zur U1/U2 in der Blumenstraße.

**Achtung Redaktionen:** Ab 12 Uhr besteht die Möglichkeit zu Führungen für Pressevertreter\*innen. Bei Interesse bitte bis heute, Mittwoch, 18. September, 15 Uhr, per Mail an [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de) anmelden.

## **Sonntag, 22. September, 12 Uhr, Bräurosl-Festzelt auf dem Oktoberfest**

Bürgermeister Dominik Krause zapft auf der Bühne ein Bierfass an und eröffnet damit den Gay Sunday in der Bräurosl.

## **Montag, 23. September, 10.30 Uhr, Theresienwiese, Stufen unterhalb der Bavaria**

1.500 Vorschulkinder aus 72 städtischen Einrichtungen heißt der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Wiesnchef Clemens Baumgärtner, gemeinsam mit Margit Braun, Leiterin des Geschäftsbereichs KITA im Referat für Bildung und Sport, sowie Claudia Janke, Leiterin Städtische Träger im selben Geschäftsbereich, auf der Wiesn willkommen. In Gruppen aufgeteilt dürfen die Kinder im Anschluss das Oktoberfest erkunden.

Die Stadt München hat die Aktion „Vorschulkinder auf der Wiesn“ 2002 ins Leben gerufen. Partner und Sponsoren sind die Marktkaufleute und Schausteller des Oktoberfests sowie die kleinen Wiesnzelte.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für die Foto- und Videoberichterstattung geeignet.

# Bürgerangelegenheiten

## **Mittwoch, 25. September, 19.30 Uhr, Aula des städtischen Berufsschulzentrums, Elisabethplatz 4 (Zugang ist nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

## **Mittwoch, 25. September, 19.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen-Am Hart).

# Meldungen

## **Stadtrat beschließt Stadtentwicklungsplan STEP 2040**

(18.9.2024) Es ist der Plan für die Zukunft Münchens: der Stadtentwicklungsplan STEP 2040, den der Planungsausschuss des Stadtrats in seiner heutigen Sitzung verabschiedet hat.

Wie soll München in 20 Jahren aussehen? Wie entwickelt sich die Stadt angesichts der Dynamik der letzten Jahre weiter und wie geht die Landeshauptstadt mit ihren Räumen um? Der STEP 2040, der erste räumliche Stadtentwicklungsplan Münchens seit 1983, diskutiert alle wichtigen räumlichen Zukunftsfragen. Er wurde als Entwurf 2021 erstmals öffentlich präsentiert. Nach einer umfangreichen Öffentlichkeitsbeteiligung, an der über 12.000 Personen teilnahmen, darunter die Münchner Bezirksausschüsse sowie Vertreter\*innen von Fachverbänden und der Münchner Region, liegt der STEP nun in überarbeiteter Form als komplett digitales Kartenwerk vor.

Der STEP zeigt integriert sieben Handlungsfelder der Stadtentwicklung: Freiraum, Mobilität, Wohnquartiere, Wirtschaft, Klimaanpassung, Klimaneutralität und Regionale Zusammenarbeit. Das Handlungsfeld Wirtschaft ist in der aktuellen Fassung neu hinzugekommen. Der Erhalt einer zukunftsfähigen Wirtschaftsstruktur ist die unverzichtbare Basis für die Handlungsfähigkeit und die Gestaltungsspielräume der Stadt.

Legt man die Karten der einzelnen Handlungsfelder übereinander, wird deutlich, wo sich die jeweiligen Ziele begünstigen oder überschneiden, also in Konkurrenz zueinanderstehen. Er bildet somit eine Grundlage für den Stadtrat zur Abwägung von Planungszielen im größeren Kontext.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich habe das Referat für Stadtplanung und Bauordnung im Jahr 2019 mit der Erstellung eines neuen Stadtentwicklungsplans beauftragt. Mit dem jetzt vorliegenden STEP 2040 bin ich

wirklich sehr zufrieden. Mit seinen komplett digitalen Karten ist er nicht nur für alle zugänglich und verständlich – er ist vor allem auch unter großer Beteiligung der Münchner Bevölkerung entstanden. Das ist mir persönlich besonders wichtig.“

Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk: „Beim STEP 2040 geht es um nachhaltige Stadtentwicklung in allen Dimensionen, das heißt sozial, ökologisch und wirtschaftlich. Nur so können wir die Lebensqualität der Stadt München auch für künftige Generationen sichern und Investitionssicherheit für Unternehmen bieten.“

Alle Infos zum STEP sind zu finden unter [muenchen.de/STEP](https://muenchen.de/STEP).

### **Billigungsbeschluss zur Sicherung der U9 gefasst**

(18.9.2024) Zwischen den U-Bahnhöfen Poccistraße und Implerstraße soll ein neuer gemeinsamer U-Bahnhof für die als Entlastungsspanne geplante U9 von Sendling nach Schwabing entstehen. Um die dafür notwendigen Flächen zu sichern, hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats den Bebauungsplan Nr. 2177 gebilligt und als vorbehaltliche Satzung erlassen.

Das Planungsgebiet mit einer Größe von 1,93 Hektar liegt südwestlich des Münchner Stadtzentrums im Stadtbezirk 6 (Sendling), zwischen den U-Bahnhöfen Poccistraße und Implerstraße südlich des Kapellenwegs. Der Planungstitel U9 bezeichnet eine 10,5 Kilometer lange Entlastungsstrecke, die die Stammstrecke der U3 und U6 entflechtet und zusätzlich über eine Verbindungsspanne mehr Kapazität für den Nordast der U2 schafft. Das Projekt fasst die zwei bestehenden U-Bahnhöfe Implerstraße und Poccistraße zu einem unterirdischen Verkehrsbauwerk mit zwei Ebenen sowie Sperrengeschoss zusammen.

Im Mai 2022 hatte der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung das Bebauungsplanverfahren samt einer Veränderungssperre im beschleunigten Verfahren eingeleitet. Mit dem Bebauungsplan soll die Fläche für die Großbaustelle des unterirdischen U-Bahnhofs, dessen Neben- und Baustelleneinrichtungsflächen sowie die oberirdischen Erschließungsflächen gesichert werden. Im Zuge des Planungsverfahrens wird auch der Flächennutzungsplan angepasst.

Weitere Informationen zum Projekt unter <https://stadt.muenchen.de/infos/kapellenweg.html>.

### **Erweiterung der Lukas-Schule in Laim**

(18.9.2024) Mit dem Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Lukas-Schule hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats den Weg zur Erweiterung der privaten Lukas-Schule in Laim geebnet. Um den Bedarf an zusätzlichen Schul- und Sportflächen zu befriedigen, möchte die

Lukas-Schulen gemeinnützige GmbH ihr Schulgebäude erweitern und eine neue Sporthalle errichten. Der Erweiterungsbau bietet Platz für eine dreizügige Grundschule, einen zusätzlichen Zug einer weiterführenden Schule sowie eine unterirdische Dreifachsporthalle.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Der Erweiterungsbau der Lukas-Schule am bestehenden Standort in Laim leistet einen weiteren positiven Beitrag zur Schulversorgung in der Landeshauptstadt München.“

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat im Dezember 2019 das Bebauungsplanverfahren eingeleitet und den Bebauungsplanentwurf im November 2022 gebilligt. Stadtgestalterisches Ziel ist es, den Erweiterungsbau in die vorhandene Nachbar-Bebauung einzufügen und den Schulkomplex ablesbar als Gesamtheit zu entwickeln. Der Flächennutzungsplan wird im Wege des Planungsverfahrens angepasst.

Weitere Infos unter <https://stadt.muenchen.de/infos/lukas-schule.html>.

### **Neubestellung des Heimatpflegers und seines Stellvertreters**

(18.9.2024) Die Amtsperiode des bisherigen Heimatpflegers, Regierungsbaumeister Architekt Bernhard Landbrecht, und seines Stellvertreters, Dr. Hanns Michael Küpper, endet satzungsgemäß nach vier Jahren zum Ende dieses Jahres und die Landeshauptstadt München dankt Landbrecht und Dr. Küpper für die in dieser Zeit geleistete Arbeit.



Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat sich heute für die Neubestellung von Landbrecht als auch Dr. Küpper für eine dritte Amtsperiode ausgesprochen. Die endgültige Entscheidung über die Besetzung trifft die Vollversammlung des Stadtrates in der Sitzung am 2. Oktober.



Das Heimatpflegeramt ist ein gemeindliches Ehrenamt. Gemäß Satzung stehen Heimatpfleger\*innen dem Stadtrat und den Verwaltungsdienststellen bei Fragen der Heimat- und Denkmalpflege beratend, gutachtlich und unterstützend zur Seite. Ferner sind Heimatpfleger\*innen im Baugenehmigungsverfahren und im Bauleitplanverfahren als Träger öffentlicher Belange bei allen Vorhaben, die für das Stadtbild und dessen Funktion wesentlich sein können, zu beteiligen

**Achtung Redaktionen:** Die Fotos zeigen Bernhard Landbrecht (oben, © Johannes Ernst) und Dr. Hanns Michael Küpper (unten, © Verena Kremling).

## **20 Jahre erfolgreiche Sanierungstätigkeit am Petuelring**

(18.9.2024) Vor dem Hintergrund der Erfolgsbilanz bei der Umsetzung der Projekte im Sanierungsgebiet „Petuelring“ hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats in seiner heutigen Sitzung beschlossen, das Gebiet nun aus der Stadtsanierung zu entlassen. Im Zuge des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ wertete die Landeshauptstadt München das Quartier am Petuelring mit Hilfe von über 1,5 Millionen Euro Städtebauförderungsmitteln umfassend auf.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Es ist sehr erfreulich, dass mit Hilfe der Städtebau- und Wohnraumförderung wegweisende Projekte umgesetzt und die Lebensqualität verbessert werden konnten. Eng orientiert an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort sind am Petuelring preisgünstige und familiengerechte Wohnungen entstanden.“

Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Merk blickt ebenfalls positiv auf die Sanierungstätigkeit am Petuelring zurück: „Ich freue mich, dass wir mit Mitteln von Bund, Land und Kommune Projekte umsetzen konnten, die unmittelbar den Bewohner\*innen im Stadtteil zugutekommen.“

Das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ wurde in städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligten Stadtteilen durch Bund und Länder eingesetzt, mit dem Ziel in den betreffenden Quartieren die Qualität des Wohnens und die Infrastruktur zu verbessern.

Im Sanierungsgebiet Petuelring stand die Neuordnung von drei Wohnblöcken unter aktiver Beteiligung der Eigentümer\*innen und der Öffentlichkeit im Vordergrund.

Blockrandschließungen und Schallschutzmaßnahmen haben die Wohnsituation dort wesentlich verbessert. So entstanden drei grüne Wohnhöfe, die von Verkehrslärm und Feinstaub geschützt sind.

Die öffentlichen Grünflächen Luitpold- und Olympiapark sind über ein neues Fuß- und Radwegenetz besser erreichbar. Private Freiräume wurden entsiegelt und deren Aufenthaltsqualität gestärkt. Als letzte große Maßnahme wurde die Wohnbebauung der Münchner Wohnen des Eckgrundstücks Ostermayrstraße 2, 4 / Petuelring 96 erfolgreich umgesetzt.

## **Erste reine Fahrradstraße Münchens in Freiham eröffnet**

(18.9.2024) Bürgermeisterin Verena Dietl, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und Mobilitätsreferent Georg Dunkel haben heute die erste reine Fahrradstraße Münchens vorgestellt. Das Baureferat hat die knapp 850 Meter lange Straße zwischen Juli 2023 und Juni 2024 gemäß den Planungen des Mobilitätsreferats beziehungsweise vormals des Referats für Stadtplanung und Bauordnung für den autoreduzierten Stadtteil Freiham hergestellt. Die sichere und komfortable Fahrradachse verbindet

das Stadtteilzentrum Freiham mit der Wohnbebauung und öffentlichen Einrichtungen.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „In Freiham setzen wir neue Maßstäbe bei Stadtgestaltung und Mobilität. So ist hier jetzt Münchens erste Straße entstanden, die ausschließlich dem Rad- und Fußverkehr zur Verfügung steht. Um den Komfort und die Sicherheit der Radelnden zu erhöhen, ist sie gegenüber den einmündenden Straßen vorfahrtsberechtigt und die Einmündungsbereiche sind rot markiert. Ich bin mir sicher, dass Freiham Nord ein sehr lebenswerter Stadtteil wird, mit schönen Aufenthaltsmöglichkeiten, guter Schul- und Kita-Versorgung und eben auch durchdachter Mobilität.“

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Die neue Fahrradstraße ist ein städtebauliches Novum in München. Sie ermöglicht eine klimafreundliche und sichere Nahmobilität, vom neuen Stadtteilzentrum am Mahatma-Ghandi in die nördlich davon gelegenen Wohnbereiche. Das Baureferat hat bereits mit der Gestaltung der Grünbereiche links und rechts der neuen Fahrradstraße begonnen. Die ersten Bäume pflanzen wir schon in den kommenden Wochen. Letztendlich haben wir nicht nur eine nachhaltige Verkehrsachse, sondern eine neue Achse hoher Aufenthaltsqualität, von der Jung bis Alt im Stadtteil profitiert.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „In Freiham setzen wir ein modernes Verkehrskonzept für einen autoreduzierten Stadtteil der kurzen Wege um. Die Fahrradstraße von der Otto-Meitinger-Straße bis zur Helmut-Schmidt-Allee steht ausschließlich Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen zur Verfügung – und ist damit Münchens erste ‚echte‘ Fahrradstraße. Nicht nur damit wird in Freiham die viel besprochene Verkehrswende vor dem Ziel größtmöglicher Verkehrssicherheit, einer entsprechenden Infrastruktur und alternativen Angeboten umgesetzt und vor Ort erlebbar.“

Auf der neuen Straße können Bewohner\*innen ab sofort bequem und sicher zu Fuß oder auf dem Rad vom Stadtteilzentrum am Mahatma-Gandhi-Platz durch das Wohngebiet entlang der Angerflächen in die Otto-Meitinger-Straße im Norden gelangen. Die Nahmobilitätsachse ist frei von Kfz-Verkehr und bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern einen bequemen und sicheren Zugang fußläufig und mit dem Rad zu ihren Wohnhäusern, sozialen Einrichtungen, dem ÖPNV oder Abstellmöglichkeiten für private oder geteilte Kraftfahrzeuge. Die Wegeverbindung hat Gesamtbreiten von bis zu 16 Meter mit Baumgraben (zum Beispiel zwischen Ellis-Kaut-Straße und Helmut-Schmidt-Allee) und ist unterteilt in vier Meter breite Zweirichtungsradwege auf der Westseite und drei Meter breite Gehwege auf der Ostseite. Die Kreuzungspunkte zwischen dem Fuß- und Radweg und den querenden Erschließungsstraßen (Tempo 30) sind rot markiert. So wird kenntlich gemacht, dass Radfahrer\*innen hier Vorfahrt gegenüber den Kfz-Fahrenden haben. Um den Fuß- und Radverkehr weiter zu schüt-



zen, wurden zudem im Kreuzungsbereich die Einmündungsbereiche der querenden Erschließungsstraßen, in denen Tempo 30 gilt, auf etwa 4,50 Meter eingengt. Damit die Fahrradstraße frei von Kfz oder Lieferverkehr bleibt, hat das Baureferat Poller eingesetzt. Im Rahmen der Maßnahme sind außerdem insgesamt 82 Fahrradabstellmöglichkeiten in den anliegenden Straßen entstanden.

Die Maßnahme wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen sind zu finden im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 8. November 2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07283).



*Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer, Bürgermeisterin Verena Dietl und Mobilitätsreferent Georg Dunkel eröffnen die neue Fahrradstraße.*

### **Neue Grünanlage für Parkmeile Neuaubing beschlossen**

(18.9.2024) Der Bauausschuss des Stadtrats hat das Baureferat beauftragt, die öffentliche Grünanlage am südlichen Eingang zur Parkmeile Neuaubing im Grünzug L herzustellen. Für das Projekt wurden 2,07 Millionen Euro genehmigt. Es wird durch das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ gefördert. Die Arbeiten dauern voraussichtlich von Herbst 2024 bis zum Herbst 2025.

Die zirka 3.000 Quadratmeter große zukünftige Grünfläche gliedert sich in drei Bereiche: Der Eingang zur zukünftigen Parkmeile Neuaubing führt über eine Promenade von der Bodenseestraße zum Überlinger Weg.



Weiterhin liegt hier auch der Zugangsbereich zur neu gebauten Jugendfreizeitstätte AWO's Fredl. Entlang dieser Promenade entstehen große Grüninseln mit extensiven, bienenfreundlichen Staudenmischpflanzungen, integrierte Sitzmauern bilden Orte zum Treffen und Aufenthalt.

Im Norden der Jugendfreizeitstätte schließen sich Freiflächen mit Spiel- und Sportangeboten wie einem DFB-Minispielplatz mit Kunstrasen, einem Streetballfeld und einer Calisthenicsanlage an. Diese Spieleinrichtungen erhalten eine Beleuchtung. Außerdem errichtet das Baureferat hier einen Trinkbrunnen. Durch die direkte Nachbarschaft zur Jugendfreizeitstätte entstehen Nutzungssynergien, gerade im Bereich der geplanten Flächen mit Sportangeboten.

Den nördlichen Abschluss bildet ein Chill-Bereich mit breiten Holzliegen, Kletter- und Liegenetzen sowie erhaltenswertem Baumbestand.

Die gesamte Anlage kann generationsübergreifend und unabhängig von den Öffnungszeiten der Jugendfreizeitstätte genutzt werden. Im Rahmen des Projektes pflanzt das Baureferat insgesamt 24 klimaresiliente Großbäume.

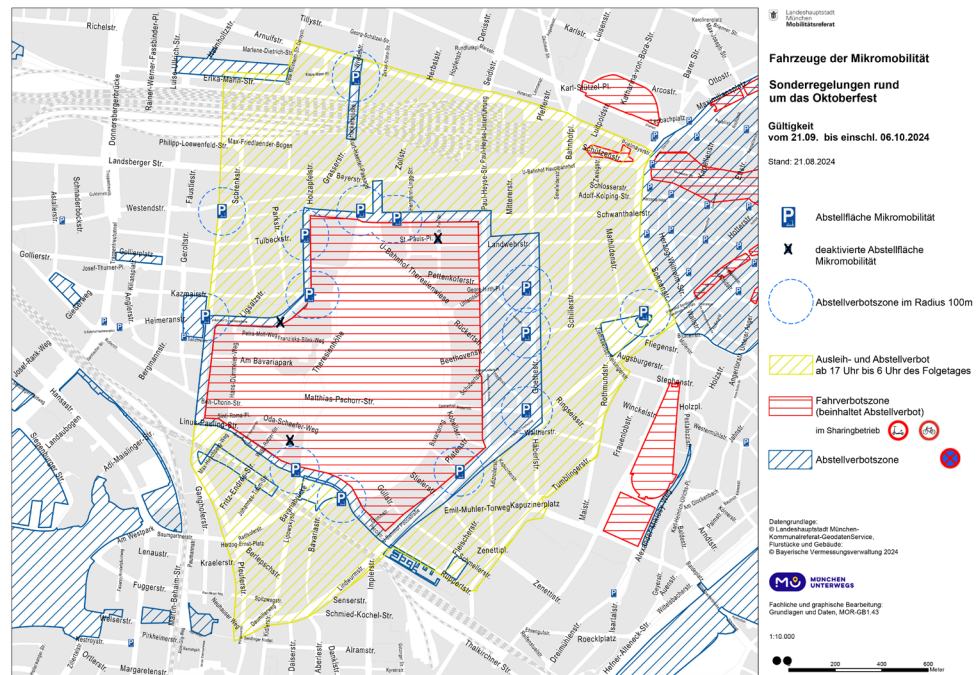
Besonderes Augenmerk wurde auf die gleichberechtigte Nutzung unter Genderaspekten sowie das Zusammenspiel von Menschen mit und ohne Behinderung gelegt. Die Planung ist mit dem Städtischen Beraterkreis für barrierefreies Planen und Bauen abgestimmt.

In Zusammenarbeit mit der Jugendfreizeitstätte hat das Baureferat eine gemeinsame mehrstufige Beteiligung der Jugendlichen durchgeführt, um insbesondere für diese künftige Nutzergruppe ein adäquates Angebot in der öffentlichen Grünanlage zu schaffen.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen finden Sie im Beschluss des Bauausschusses des Münchner Stadtrats vom 17. September 2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14272).

## Sonderregelungen für geteilte E-Tretroller während der Wiesn

(18.9.2024) Während des Oktoberfests gelten für E-Tretroller rund um die Theresienwiese auch in diesem Jahr spezielle Regelungen und Beschränkungen – sowohl für die Ausleihe als auch für das Abstellen der geteilten Fahrzeuge.



Übersichtsplan der Sonderregelungen für Fahrzeuge der Mikromobilität rund um das Oktoberfest.

Unter anderem hat das Mobilitätsreferat in Absprache mit Polizei und Anbieterfirmen weitreichende Verbotszonen festgelegt. E-Tretroller dürfen nur bis zum sogenannten „Äußerer Sperrring“ fahren. Innerhalb dieses Rings dürfen E-Tretroller, ebenso wie Autos und andere Kraftfahrzeuge, nicht gefahren oder geparkt werden.

Zum Abstellen der geteilten Mikromobilitätsfahrzeuge gibt es entlang des „Äußerer Sperrings“ und der Goethestraße sowie nördlich der Hackerbrücke insgesamt zwölf Abstellflächen. Diese stellen jeweils die letzten Abstellmöglichkeiten vor dem Festgelände des Oktoberfests dar. Ein Abstellen außerhalb der gekennzeichneten Abstellflächen wird technisch nicht möglich sein.

Zusätzlich wurden schon im Vorfeld in der Umgebung – im Rahmen der stadtweiten Ausweitung von geteilten Abstellflächen für Mikromobilität – weitere dauerhafte Abstellflächen eingerichtet, etwa in der Nußbaumstraße und der Ganghoferstraße. Alle Abstellmöglichkeiten, insbesondere die temporären, werden von den Anbieterfirmen kontinuierlich überwacht.

Die dauerhaft eingerichteten Abstellflächen innerhalb des „Äußeren Sperrings“ werden für den Zeitraum des Oktoberfests deaktiviert, ebenso die Abstellfläche in der Heimeranstraße zur Freihaltung des Rettungsweges. In den Abend- und Morgenstunden, konkret von 17 bis 6 Uhr, ist zudem das Parken und Ausleihen in einem erweiterten Radius von bis zu einem Kilometer um den „Äußeren Sperring“ technisch nicht möglich. Dies betrifft beispielsweise Teile des Westends und des Bahnhofsviertels einschließlich der Sonnenstraße zwischen Sendlinger Tor und Stachus sowie die ohnehin bestehenden Parkverbotszonen in Parks und Grünanlagen. Die Anbieter haben zugesichert, alle Maßnahmen technisch und mit zusätzlichem Personal umzusetzen sowie die E-Tretroller rund um die Theresienwiese regelmäßig zu entfernen. Die Firmen werden rund um die Uhr erreichbar sein, um bei Problemen sofort reagieren zu können. Eine Übersicht aller Anbieter und deren Kontaktdaten gibt es unter [muenchenunterwegs.de/mobilitaetsanbieter](https://muenchenunterwegs.de/mobilitaetsanbieter).

Um Trunkenheitsfahrten möglichst zu verhindern, werden die Anbieterfirmen dem Ausleihvorgang in ihren Apps zudem ein Reaktionsspiel vorschalten, das Nutzer\*innen dafür sensibilisieren soll, nicht unter Alkoholeinfluss zu fahren. Für das Fahren mit E-Tretrollern gelten dieselben Promillegrenzen wie für das Fahren eines Autos. Verstöße können empfindliche Sanktionen und Strafen nach sich ziehen.

Alle Sonderregelungen während der Wiesn und eine Übersichtskarte gibt es [muenchenunterwegs.de/oktoberfest](https://muenchenunterwegs.de/oktoberfest).

### **„The Portal“ – Neue Zwischennutzung im Rathaus**

(18.9.2024) Im Münchner Rathaus gibt es ab sofort eine neue Zwischennutzung aus der Kultur- und Kreativwirtschaft. „The Portal“ bietet bis Ende Dezember eine Ausstellung narrativer Virtual Reality Experiences. Gezeigt werden sowohl 360-Grad-Filme wie auch interaktive Werke, die auf internationalen Festivals ihre Premiere hatten. Darunter sind vier Preisträger der Biennale di Venezia mit „End of Night“, „Emperor“, „Flow“ und „Oto’s Planet“ sowie das Emmy-nominierte Werk „You Destroy. We Create“. Besonders für Interessierte ohne eigene VR-Ausrüstung bietet diese Erlebnis-Ausstellung auf der ehemaligen Fläche des Sport Münzinger eine niedrigschwellige und kostengünstige Möglichkeit, in die faszinierende Welt des VR-Storytellings einzutauchen. Veranstalterin von „The Portal“ ist die IONDA GmbH, die sich erfolgreich mit ihrem Konzept bei der Ausschreibung für diese Zwischennutzung durchgesetzt hat.

Kulturreferent Anton Biebl: „Ich freue mich sehr, dass wir mit unserer Unterstützung von ‚The Portal‘ die faszinierende Erzählkunst in virtuellen Welten dem breiten Münchner Publikum zugänglich machen können. Viele

der dort gezeigten VR-Filme findet man sonst nur auf renommierten internationalen Festivals oder Branchenevents.“

Die Zwischennutzung wird ermöglicht und gefördert durch das referatsübergreifende Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt München, das aktuell sieben Ladenflächen im Zentrum Münchens betreut und für begrenzte Laufzeiten an Akteur\*innen der Kultur- und Kreativwirtschaft vergibt. Realisiert werden diese Zwischennutzungen durch die Zusammenarbeit des Referats für Arbeit und Wirtschaft mit dem Kulturreferat und dem Kommunalreferat. Letzteres stellt die Räume zur Verfügung.

### **Über das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft**

Das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft ist die zentrale Anlaufstelle für alle kultur- und kreativschaffenden Unternehmer\*innen und Selbständigen in München – mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen der Kultur- und Kreativwirtschaft zu verbessern. Das Team bietet kostenlose Beratungen bei unternehmerischen Herausforderungen, organisiert Qualifizierungsformate, vernetzt mit anderen Kreativunternehmen, Branchen oder Institutionen. Zudem sollen die Sichtbarkeit der Kultur- und Kreativbranche verbessert, die internationale Präsenz gestärkt und die Unternehmer\*innen bei der Suche nach leistbaren Räumen unterstützt werden. Ein wichtiges Instrument zur Förderung der Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft sind insbesondere Zwischennutzungen, die immer wieder Experimentierräume öffnen. Infos unter [kreativ-muenchen.de](http://kreativ-muenchen.de).

**Achtung Redaktionen:** Bildmaterial von der Eröffnung kann heruntergeladen werden unter <https://dap.muenchen.de/index.php/s/aCk02ScfdJZcFzU> (© LHM/Michael Schinharl)

### **Kunstarkaden: Ausstellung „Boden der Tatsachen“**

(18.9.2024) In den städtischen Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3, ist ab Mittwoch, 25. September, bis Samstag, 26. Oktober, die Ausstellung „Boden der Tatsachen“ mit Werken von vier Absolvent\*innen der Akademie der Bildenden Künste München zu sehen.

Auf den Boden der Tatsachen zu treten, steht metaphorisch dafür, sich auf dem Grund der unveränderlichen Realität zu bewegen. Auf ihr basieren unser Verständnis, unsere Handlungen und die Allgemeingültigkeit von Wahrheit. Katrin Bittl, Tornike Abulaze, Jakob Weiß und Danilo Bastione gehen dem Anspruch des „Bodens der Tatsachen“, seiner Verzerrung und Interpretation auf den Grund.

Katrin Bittl untersucht in ihren Arbeiten ihren eigenen Körper, als Frau mit Behinderung mittels Videoperformance und Animation. In der Videoperformance „Pee Privileg“ geht es um die Forderung nach barrierefreien Zugängen zu sanitären Anlagen und allgemeiner Teilhabe.



Tornike Abuladzes Arbeiten sind von einem besonderen Interesse an individuellen Modi der Wahrnehmung, kollektiven Bildsprachen und kommunikativen Interaktionen von Mensch und Maschine in realen wie imaginären Räumen geprägt.

Die medienübergreifende Arbeitsweise von Jakob Weiß führt häufig zu minimalistischen Skulpturen, die eine Idee durch klare Materialwahl und Form manifestieren. Seine Arbeit umfasst auch klangliche Dimensionen, beeinflusst durch sein Musikprojekt „blanc“.

Danilo Bastione verwendet für seine mehrdeutigen Objekte weggeworfene oder gefundene Materialien. Es werden Fragen der Entfremdung und der Entstehung neuer kultureller Formen thematisiert.

Die Ausstellung wird am Dienstag, 24. September, 19 Uhr, eröffnet. Im Rahmen der Langen Nacht der Münchner Museen (Samstag, 19. Oktober, 18 bis 1 Uhr) findet um 20 Uhr die Performance „Orangen pressen“ mit Tornike Abulaze und ab 22 Uhr ein Konzert mit Danilo Bastione und Jakob Weiß statt. Zur Finissage am Samstag, 26. Oktober, 19 Uhr gibt es ein Konzert von Softviolet (Veronica Burnuthian). Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist frei.

Ausführliche Informationen zur Ausstellung, Öffnungszeiten und Barrierefreiheit unter [www.muenchen.de/kunstarkaden](http://www.muenchen.de/kunstarkaden).

# RBS in eigener Sache

## **Infoveranstaltung in Bogenhausen**

(18.9.2024) In der Rathaus Umschau vom 17. September 2024 stellt die Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER im Münchner Stadtrat unter der Überschrift „Neutralitätsgebot der Stadtverwaltung?“ Fragen an Oberbürgermeister Dieter Reiter zu einer Veranstaltung der Partei „Die Grünen“. Hierzu stellt das Referat für Bildung und Sport (RBS) fest:

Was von der Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER durch die Anfrage in Zusammenhang mit diesem erfolgreichen Projekt der Münchner Bildungsbauoffensive suggeriert wird, trifft in keiner Weise zu. Dem Plakat zur Veranstaltung ist auf den ersten Blick deutlich zu entnehmen, dass die Veranstaltung „Ggü Freischützstraße 14“ stattfindet und somit mehrere Straßenzüge vom Gelände des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums entfernt. Selbst wenn man sich im Stadtbezirk nicht auskennen sollte, genügt ein kurzer Blick auf den Münchner Stadtplan für diese Feststellung.

Da es sich um eine Informationsveranstaltung einer Partei und nicht des Referats für Bildung und Sport (RBS) handelt, die zudem – wie erläutert – räumlich in einem anderen Bereich des Stadtbezirks stattfindet und weder die Schule noch das RBS beteiligt sind, ist weder das Verbot parteipolitischer Werbung in Schulen berührt noch besteht eine Veranlassung von Seiten des RBS, etwas mit der Schule abzusprechen.

Im Übrigen werden Flächen von Schulen selbstverständlich nicht für Parteiveranstaltungen zur Verfügung gestellt (siehe dazu den Beschluss des Münchner Stadtrats vom 25.01.2017, Nr. 14-20 / V 08033).





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 18. September 2024

## **Wird der MVG-Ticketkauf zu einem Glücksspiel?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 16.8.2023

## **Wie begründen sich dreistellige Millionenverluste mit Windparks in Norwegen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.5.2024

**Wird der MVG-Ticketkauf zu einem Glücksspiel?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 16.8.2023

**Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

Wir bitten die verspätete Beantwortung zu entschuldigen. Wir bedanken uns für die gewährten Fristverlängerungen.

In Ihrer Anfrage vom 16.8.2023 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:

*„Bürgerinnen und Bürger melden uns verstärkt den Abbau von kritischer MVG-Infrastruktur, den Ticketautomaten. Teilweise wird der einzige Automat im fußläufigen Umkreis abgebaut, teilweise ausgerechnet der Automat, der barrierefrei zugänglich war. Umwelt- und klimafreundliche Mobilität für alle heißt auch, dass der Ticketkauf für alle aufrecht erhalten bleiben muss. Ansonsten nötigt die MVG ihre Nutzerinnen und Nutzer zum Schwarzfahren, d.h. zum Begehen einer Ordnungswidrigkeit.“*

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zu geleitet.

Als Fazit ist festzuhalten, dass aufgrund der zunehmenden Digitalisierung vermehrt Nutzerinnen und Nutzer auf digitale Angebote umsteigen. Um die Vertriebskosten zugunsten der Fahrgäste möglichst gering zu halten, reduziert die MVG schrittweise das Angebot an stationären Fahrscheinautomaten. Dabei wird jedoch seitens der MVG sichergestellt, dass Kundinnen und Kunden auch weiterhin analog und mit Bargeld Fahrtickets beziehen können.

An jedem U-Bahnhof befinden sich stationäre Automaten, welche Bargeld in Form von Münzen und Banknoten annehmen. In jedem Bus und jeder Tram wird es weiterhin mobile Automaten geben, die ebenso das Vollsortiment verkaufen und Bargeld annehmen. Beide Gerätetypen sind mit dem „Facharbeitskreis Mobilität“ der Landeshauptstadt München abgestimmt und ermöglichen einen barrierefreien Ticketverkauf.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen haben wir die SWM/MVG um Informationen gebeten. Uns wurde Folgendes mitgeteilt:

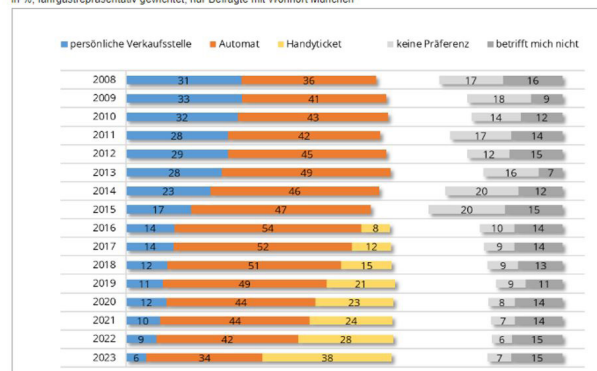
**Frage 1:**

*Plant die MVG eine Reduktion der Fahrkartenautomaten?*

**Antwort:**

„Die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft geht mit einem Rückgang des herkömmlichen Fahrkartenverkaufs und einem vermehrten Umstieg der Nutzer auf digitale Produkte einher. Eine kontinuierliche MVG-Kundenzufriedenheitsanalyse (2008- 2023) verdeutlicht deutlich die abnehmende Relevanz der Fahrscheinautomaten für unsere Kunden. Während im Jahr 2016 noch 54% der Befragten einen Fahrscheinautomaten bevorzugten, sind es im Jahr 2023 nur noch 34%.

Entwicklung Bevorzugung von Automaten versus persönliche Verkaufsstellen versus Handyticket (seit 2016):  
in %, fahrgastrepräsentativ gewichtet, nur Befragte mit Wohnort München



Quelle: MVG

Um dieser Entwicklung und Nachfrage gerecht zu werden, wird das Vertriebsnetz der MVG kontinuierlich optimiert und angepasst, um die Vertriebskosten zugunsten der Fahrgäste möglichst gering zu halten.

Aufgrund des Rückgangs des herkömmlichen Fahrkartenverkaufs an den Verkaufsstellen und den Automaten wird das Angebot reduziert, da ein wirtschaftlicher Betrieb bei geringen Verkaufszahlen nicht möglich ist.“

**Frage 2:**

Wenn ja, um wie viel Prozent sollen die Automaten in welchem Zeitraum reduziert werden?

**Antwort:**

„Die MVG betreibt aktuell 461 stationäre und in jedem Bus und jeder Straßenbahn mobile Fahrausweisautomaten. Beim aktuellen Fahrzeugbestand sind 945 mobile Automaten im Einsatz. Insgesamt gibt es also derzeit 1.406 Fahrzeugautomaten.

Bis 2029 ist geplant, 206 stationäre Automaten schrittweise abzubauen. In jedem Bus und jeder Straßenbahn bleibt es bei der Ausstattung mit mobilen Fahrausweisautomaten. Im Ziel ergibt sich eine Reduzierung um knapp 15% bis 2029.

Der bisherige Standard von mindestens zwei Automaten pro U-Bahnkopfkopf in München wird auf einen Automaten pro U-Bahnkopfkopf reduziert, wobei besonderes Augenmerk auf den barrierefreien Zugang zum Ticketverkauf gelegt wird. Ausgenommen von der Reduzierung sind größere Umsteigebahnhöfe (wie Marienplatz, Hauptbahnhof etc.) und Bahnhöfe mit hohem Fahrgastaufkommen (Messestadt, Theresienwiese etc.). Die Auswahl der Automaten, die abgebaut werden sollen, erfolgt anhand einer Kombination aus Kriterien wie dem Jahresumsatz im Vorjahr, Synergieeffekten an Bahnhöfen mit Umbaumaßnahmen und dem Abbau des Automaten am anderen U-Bahnkopfkopf eines Standorts. Diese Kriterien werden jährlich neu bewertet.“

**Frage 3:**

*Kann eine Vorher-/Nachher-Karte der Automatenstandorte im Rahmen der Beantwortung der Anfrage zur Verfügung gestellt werden?*

**Antwort:**

„Grundsätzlich befindet sich an jedem Kopf einer U-Bahnhaltestelle im Sperrengeschoss mindestens ein Automat. Die Erreichbarkeit des Sperrengeschosses kann unter <https://www.mvg-zoom.de/> eingesehen werden. Eine Übersicht der MVG-Ticketpartner (Verkaufsstellen) kann unter <https://www.mvg.de/services/fahrgastservice/ticket-partner.html> abgerufen werden.“

**Frage 4:**

*Wie stellt die MVG sicher, dass Kundinnen und Kunden weiterhin offline, mit Bargeld sowie barrierefrei ihre Fahrtickets beziehen können?*

**Antwort:**

„An jedem U-Bahnhof befinden sich stationäre Automaten, welche Bargeld in Form von Münzen und Banknoten annehmen. In den Fahrzeugen sind mobile Geräte verbaut, die ebenso das Vollsortiment verkaufen und Bargeld annehmen. Beide Gerätetypen sind mit dem ‚Facharbeitskreis Mobilität‘ der Landeshauptstadt München abgestimmt und ermöglichen einen barrierefreien Ticketverkauf.“

**Frage 5:**

*Wird mit dem Abbau der Ticketautomaten wieder verstärkt der Verkauf im haltstellennahen Einzelhandel angeboten, wie z.B. in Lotto-Geschäften oder in Bäckereien?*

**Antwort:**

„Wie unter Punkt 1 erwähnt, wird das MVG-Vertriebsnetz kontinuierlich an der Nachfrage ausgerichtet. Da wir in den letzten Jahren einen verstärkten Umsatzrückgang bei den MVG-Ticketpartnern verzeichnen mussten, ist es wirtschaftlich nicht sinnvoll, das Angebot auszubauen.“

**Frage 6:**

*Werden an den ehemaligen Automaten-Standorten Hinweisschilder auf die nächstgelegenen alternativen Ticket-Verkaufsstellen mit Angabe zur Barrierefreiheit angebracht, um eine reibungslose Umstellung zu gewährleisten?*

**Antwort:**

„Die Standorte der ehemaligen Automaten wurden komplett zurückgebaut. Grundsätzlich kann auf unseren Standard verwiesen werden, dass an jedem U-Bahnkopf im Sperrgeschoss mindestens ein Automat zur Verfügung steht.“

**Frage 7:**

*Wird die Option geprüft, dass Fahrtickets wieder bei den Busfahrern erworben werden können, um Menschen, die kein Ticket an Automaten beziehen konnten, nicht zum Schwarzfahren zu verleiten?*

**Antwort:**

„Der Fahrerverkauf wurde bereits zur Euroeinführung aus wirtschaftlichen- und betrieblichen Gründen sowie im Sinne der Kundenorientierung (u.a. Verlängerung der Fahrtzeiten, Pünktlichkeit) durch den Automatenverkauf ersetzt. Eine Rückkehr zum Fahrerverkauf ist nicht geplant.“

**Frage 8:**

*Welchen Stellenwert nimmt die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf einen barrierefreien ÖPNV beim Abbau der Automaten ein? Es ist davon auszugehen, dass ein überdurchschnittlicher Prozentsatz von Menschen mit körperlicher Behinderung auch feinmotorische Schwierigkeiten bei der Nutzung von Handy-Apps hat. Allein deswegen stellt die Umstellung auf Handy-Tickets keine ausreichende Alternative dar.*

**Antwort:**

„Für die MVG hat der barrierefreie Ticketverkauf einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grunde wurden 2010 erstmalig Automaten beschafft, die intensiv mit dem Facharbeitskreis Mobilität der Landeshauptstadt München

abgestimmt wurden, um einen barrierefreien Ticketverkauf am Automaten zu ermöglichen.

Die Automaten sind in den U-Bahnhöfen und Fahrzeugen größtenteils barrierefrei zu erreichen.“

**Frage 9:**

*Ganz konkret: Wie wird sichergestellt, dass der Ticketkauf in der Phantasiestraße (Wasserburger Landstraße) wieder möglich wird?*

**Antwort:**

„Ein Ticketkauf ist hier im Bus möglich. An den mobilen Fahrausweisautomaten in den Fahrzeugen kann jetzt auch eine Streifenkarte erworben werden. Bei der Aufstellung des Automaten an diesem Standort war der Kauf von Streifenkarten noch nicht möglich und daher damals ein wesentlicher Grund für die Ausrüstung der Haltestelle mit einem stationären Automaten. Dieser Grund ist nun entfallen.“

**Frage 10:**

*Ganz konkret: Wie wird sichergestellt, dass an der U-Bahn-Station Giselstraße wieder barrierefrei Tickets bezogen werden können? (Derzeit sind Tickets nur noch im Sperrengeschoss erhältlich. Das Sperrengeschoss ist jedoch nicht barrierefrei mit dem Aufzug erreichbar. Der Ticketautomat an der Oberfläche wurde abgebaut.)*

**Antwort:**

„Hier verweisen wir auf den nächsten U-Bahnhof Universität oder Münchner Freiheit und die Möglichkeit des Vorratskaufes von nicht entwerteten Tickets im bestehenden Vertriebsnetz der MVG oder der Partner innerhalb des MVVs.“

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen gemäß den obigen Ausführungen der SWM/MVG hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.



## **Wie begründen sich dreistellige Millionenverluste mit Windparks in Norwegen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.5.2024

### **Antwort Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner:**

In Ihrer Anfrage vom 29.5.2024 führten Sie als Begründung aus:

*„Im Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2023 finden sich Zahlen, die aufhorchen lassen. Gerade Beteiligungsgesellschaften der Stadtwerke München, deren Fokus der Betrieb und die Entwicklung von Windparks in Zentralnorwegen ist, schrieben im Jahr 2022 tiefrote Zahlen: Endgültige Jahresüberschüsse/ - Fehlbeträge für 2022*

- Midgard Vind Holding AS  
-59.135.000 Euro (Seite 573)
- SWM Erneuerbare Energien Norwegen GmbH  
-149.518.000 Euro (Seite 569)
- Roan Vind DA  
-210.184.000 Euro (Seite 368)

*Das Windparkportfolio Midgard liegt wie der Windpark Roan in der norwegischen Preiszone NO3, die im Gegensatz zu den südnorwegischen Preiszonen vor allem 2022 extrem niedrige Strompreise hatte. Die Preise im Süden waren damals teilweise hundert Mal höher als in den Gebieten der Windparks der SWM in Norwegen. Solch massive Preisdiskrepanzen sind Folge von mangelnden Stromnetzen in Zentral- und Nordnorwegen. Schon im Sommer letzten Jahres berichtete die Süddeutsche Zeitung von Verlusten im Midgard Portfolio, jedoch lediglich von einem niedrigen zweistelligen Millionenbetrag. Die im Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2023 genannten Verluste übersteigen dies jedoch bei Weitem. Die hohen Verluste in 2022 lassen vermuten, dass die Beteiligungen Fehlinvestitionen waren. Es darf nicht sein, dass hohe Verluste an anderer Stelle mit hohen Preisen für die Endverbraucher verdeckt werden.*

*Gleichzeitig ist ersichtlich, dass es bei den Vorständen der jeweiligen Beteiligungen für Windparks in Zentralnorwegen im Sommer 2022 große Veränderungen gegeben hat. Dies wirft zumindest Fragen auf, aus welchen Gründen dies passiert ist. Hier braucht es Aufklärung.*

*Bei den betroffenen Beteiligungen handelt es sich um Windparks, die auch von der lokalen Bevölkerung sehr kritisch gesehen werden. Zum einen, weil die Bevölkerung der indigenen Samen sich in ihren Gebieten übergangen und in ihrer Lebensweise bedroht fühlt. Zum anderen, weil Windparks wie Froya (Teil von Midgard) große Eingriffe in die örtliche Natur nach sich*

*gezogen haben. Dazu wird die Energie vor Ort schon zu knapp 100% durch erneuerbare Energien erzeugt.*

*Während in der Region München jahrelang kaum in die Potentiale erneuerbarer Energien investiert wurde, werden durch die Stadtwerke München (SWM) Projekte in Norwegen auch gegen den Willen der dortigen Bevölkerung vorangetrieben. Die SWM handeln wie ein von Profitmaximierung getriebener und global agierender Energiekonzern. Es wird in Großprojekte investiert, statt lokal zu handeln und eine dezentrale Energiewende umzusetzen.“*

Wir haben die Stadtwerke München GmbH um Stellungnahme zu Ihrer StR-Anfrage gebeten und daraufhin folgende Rückmeldung erhalten:

**Vorbemerkung der SWM:**

„Die Stadtwerke München GmbH ist über die Zwischenholding SWM Erneuerbare Energien Norwegen GmbH an den norwegischen Windparkgesellschaften Midgard Vind Holding AS (zu 70%) und Aneo Roan Vind Holding AS (zu 49%) beteiligt.

Midgard Vind Holding AS hält ihrerseits Beteiligungen an insgesamt acht operativen Windparkgesellschaften jeweils zu 100%; Aneo Roan Vind Holding AS hält eine Beteiligung in Höhe von 60% an der operativen Windparkgesellschaft Roan Vind DA.

Im Rahmen des Finanzdaten- und Beteiligungsberichts wird durch die Landeshauptstadt München über die Jahresergebnisse aller Gesellschaften berichtet, an denen die Stadtwerke München beteiligt sind. Bei der im Antrag zitierten Fassung des Berichts wurden – aufgrund einer Systemumstellung auf Seiten der Landeshauptstadt München – versehentlich teilweise Jahresergebnisse, die in Landeswährungen bilanziert werden, nicht richtig in Euro-Beträge umgerechnet. Der Fehler wurde unmittelbar korrigiert und am 15.4.2024 wurde eine korrigierte Fassung des Finanzdaten- und Beteiligungsberichts online veröffentlicht.“

Zu den Fragen im Einzelnen:

**Frage 1:**

*Wie begründet sich der Verlustbetrag von ca. 60 Millionen Euro für das Jahr 2022 bei der Midgard Vind Holding AS, die im Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2023 benannt sind?*

**Antwort der SWM:**

„Das negative Ergebnis des Jahres 2022 der Midgard Vind Holding AS, an der die SWM Erneuerbare Energien Norwegen GmbH zu 70% beteiligt ist, ist auf negative Ergebnisse aus Preissicherungsgeschäften der Midgard Vind Holding AS zurückzuführen, über die dem Stadtrat bereits in seiner Sitzung im 10.5.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06153) ausführlich berichtet wurde.

Die Midgard Vind Holding AS hatte zur Reduktion von Preisrisiken marktübliche Termingeschäfte auf Basis des norwegischen Systempreises abgeschlossen.

Durch die extremen und nicht vorhersehbaren Preisentwicklungen im Gefolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Jahr 2022 bildeten sich erstmalig extreme Preisdifferenzen zwischen dem norwegischen Systempreis, der einen Durchschnittspreis aller norwegischen Preiszonen abbildet, und der Preiszone NO3, in die die Windparks des Midgard Portfolios einspeisen. Hierdurch wurden aus den Termingeschäften die negativen Ergebnisse realisiert.

Sämtliche dieser Sicherungsgeschäfte sind Ende 2022 ausgelaufen, so dass ein ähnlicher Effekt für 2023 und in Zukunft ausgeschlossen ist.“

**Frage 2:**

*Wie begründet sich der Verlustbetrag von ca. 150 Millionen Euro für das Jahr 2022 bei der SWM Erneuerbare Energien Norwegen GmbH, die im Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2023 benannt sind?*

**Antwort der SWM:**

„Nachdem die SWM Erneuerbare Energien Norwegen GmbH die Muttergesellschaft der Midgard Vind Holding AS und der Aneo Roan Vind Holding AS ist, spiegelt sich deren beider Entwicklung auch im Ergebnis der SWM Erneuerbare Energien Norwegen GmbH. Das negative Ergebnis ergibt sich durch bilanzielle Bewertungsvorschriften, ohne dass Geldmittel abgeflossen sind. Vielmehr war eine sog. bilanzielle Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwerts an der Midgard Vind Holding AS vorzunehmen. Diese bilanzielle Wertminderung resultierte neben den genannten Effekten im Geschäftsjahr 2022 auch aus geringer erwarteten zukünftigen Ergebnissen der Gesellschaft aufgrund einer zum Bilanzstichtag angekündigten Änderung der Besteuerung von Windparkgesellschaften in Norwegen.“

**Frage 3:**

*Wie begründet sich der Verlustbetrag von ca. 210 Millionen Euro für das Jahr 2022 bei der Roan Vind DA, die im Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2023 benannt sind?*

**Antwort der SWM:**

„Für die Gesellschaft Roan Vind DA wurde in der Anfrage die Zahl aus dem im Dezember 2023 veröffentlichten Finanzdatenbericht zitiert. Diese war – wie in der Vorbemerkung dargestellt – nicht korrekt, da aufgrund einer Systemumstellung auf Seiten der Landeshauptstadt München ein NOK-Betrag (Norwegische Kronen) fälschlicherweise als Euro-Betrag dargestellt wurde. Der richtige Wert für Roan Vind DA beträgt -210,2 Millionen NOK (bzw. -20,8 Millionen Euro) und nicht -210,2 Millionen Euro. Der Finanzdatenbericht wurde in einer korrigierten Version am 15.4.2024 online auf *muenchen.de* veröffentlicht.“

Der Hintergrund des negativen Ergebnisses ist wiederum rein bilanzieller Natur, ohne dass entsprechende Geldmittel abgeflossen wären. Zunächst erfolgte im Vorjahr eine außerordentliche Zuschreibung in der Windparkgesellschaft Roan Vind DA. Da das wirtschaftliche Ergebnis aus der Stromvermarktung jedoch in der darüberliegenden Roan Vind Holding AS gezeigt wurde, weil diese als Muttergesellschaft die erzeugten Strommengen anteilig übernimmt und die Preisrisiken trägt, wurde diese Zuschreibung im Berichtsjahr bei der Roan Vind DA wieder rückgebucht, wodurch bilanziell das negative Ergebnis entstand. Bei der Muttergesellschaft Aneo Roan Vind Holding AS wurde dagegen im Jahr 2022 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 136 Millionen NOK erwirtschaftet.“

**Frage 4:**

*Aus welchen Gründen wurden jeweils die Board of Directors bei sämtlichen Windkraft Beteiligungsgesellschaften der SWM in Zentralnorwegen ausgetauscht?*

**Antwort der SWM:**

„Diese Vermutung ist nicht zutreffend. Bei der Midgard Vind Holding AS sind zwei von vier Board-Mitgliedern zum 1.7.2022 neu berufen worden. Die Board-Mitglieder sind grundsätzlich Beschäftigte bei den Gesellschaftern. Wenn diese die Position beim Gesellschafter – zum Beispiel aufgrund eines Arbeitsplatzwechsels – nicht mehr innehaben, erfolgt grundsätzlich auch ein Wechsel im Board der Beteiligungsgesellschaft. So verhielt es sich auch bei den beiden Wechseln hier. Die beiden anderen Board-Mitglieder waren bereits zuvor im Amt. Bei der Aneo Vind AS sind ebenfalls zwei

von vier Board-Mitgliedern neu berufen worden. Ein weiterer Wechsel fand bereits 2021 statt. Beim Eintrag „ab (Datum)“ bzw. „bis (Datum)“ wurde leider nicht das Datum der Wirksamkeit der Berufung, sondern ein (einheitliches) Datum des Eintrags in der Datenbank angezeigt. Künftig wird das individuelle Datum der Wirksamkeit der Berufung verwendet werden.“

**Frage 5:**

*Bis wann gehen die Stadtwerke München von einem ausreichenden Ausbau der Stromnetze in Norwegen aus, damit sich die Preise in den Preiszonen in Skandinavien angleichen?*

**Antwort der SWM:**

„Eine Angleichung der Preisdifferenzen zwischen den verschiedenen Preiszonen ist keine notwendige Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Betrieb von Windparks in Norwegen.

Die Preisdifferenzen zwischen den verschiedenen Preiszonen in Norwegen werden zudem nicht alleine durch den Ausbau der Netzkapazitäten innerhalb Norwegens beeinflusst, sondern auch durch die Entwicklung der Stromnachfrage in den jeweiligen Preiszonen sowie vor allem durch das Stromangebot aus Wasserkraftwerken aufgrund der jeweils aktuellen wetterbedingten hydrologischen Situation.

Bezüglich der möglichen zukünftigen Entwicklung des norwegischen Strommarkts wird auf eine Veröffentlichung der norwegischen Energiebehörde (NVE) vom Oktober 2023 verwiesen. Die Behörde, die unmittelbar dem Energieministerium zugeordnet ist, erstellt regelmäßig eine Markteinschätzung für den norwegischen Energiemarkt und ermittelt auch Prognosen für die Entwicklung von Erzeugungskapazitäten und der Energienachfrage in den jeweiligen Preiszonen.

Die Energiebehörde geht davon aus, dass sich im Jahr 2030 die Preisunterschiede in den unterschiedlichen Preiszonen (mit Ausnahme von NO5) nahezu vollständig aufgehoben haben werden.“

**Frage 6:**

*Wie schätzen die SWM die zukünftige Entwicklung der Windparks in Zentralnorwegen (Preiszone NO3 und NO4) ein?*

**Antwort der SWM:**

„Die SWM gehen davon aus, dass alle Windparks der SWM in Norwegen weiterhin wirtschaftlich betrieben werden.“

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 18. September 2024

## **Reduzierung der Feriensenatssitzungen auf eine Sitzung pro Sommerpause**

Antrag Stadträte Leo Agerer, Hans Hammer, Winfried Kaum und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Sicherstellung der Busbeförderung für Kinder mit besonderem Förderbedarf an Münchner Förderzentren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Nachgehakt: Filialschließungen und Umwandlung von Filialen in Selbstbedienungsfilialen bei der Stadtsparkasse München**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)



## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



18.09.2024

### Reduzierung der Feriensenatssitzungen auf eine Sitzung pro Sommerpause

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Anzahl der Feriensenatssitzungen während der Sommerpause wird auf eine einzige Sitzung reduziert. Die Verwaltung wird beauftragt, den Sitzungsplan entsprechend anzupassen und diesen neuen Sitzungsplan für die kommenden Jahre vorzusehen.

### Begründung

Aktuell finden während der sechswöchigen Sommerpause drei Sitzungen des Feriensenats statt. Diese Anzahl an Sitzungen steht in keinem Verhältnis zum tatsächlichen Bedarf und führt zu unnötigem Verwaltungsaufwand und überbordender Bürokratie. Zwischen den regulären Plenarsitzungen im Mai und Juli vergehen beispielsweise sieben Wochen, ohne dass alle zwei Wochen eine Vollversammlung abgehalten wurde.

Es gibt keine zwingenden gesetzlichen Vorgaben für eine derart hohe Frequenz der Sitzungen während der Ferienzeit. Vielmehr können die erforderlichen Entscheidungen in der Regel in einer einzigen Sitzung effizient getroffen werden. Dies trägt zur Verschlinkung der Verwaltungsabläufe bei, reduziert unnötige Bürokratie, führt zu effizienterer Arbeit der damit befassten Mitarbeiter und spart auch Sitzungsgeld der Stadträte ein.

Angesichts der geringen Notwendigkeit häufiger Sitzungen in der Sommerpause ist eine Reduzierung ökonomisch sinnvoll und im Sinne einer modernen und effizienten Verwaltung.

**Hans Hammer (Initiative)**

Stadtrat

Winfried Kaum

Stadtrat

Leo Agerer

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat



## München-Liste

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 18.09.2024

### **Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 2.10.2024**

#### **Sicherstellung der Busbeförderung für Kinder mit besonderem Förderbedarf an Münchner Förderzentren**

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, umgehend Maßnahmen zu ergreifen, um die Beförderung aller Kinder mit besonderem Förderbedarf, die auf den Bustransport angewiesen sind, sicherzustellen. Bis zur vollständigen Wiedereinrichtung der Buslinien sind Übergangslösungen, wie die Bereitstellung von Taxis, einzuführen, um den Schulweg und den Weg zu den heilpädagogischen Tagesstätten zu gewährleisten. Die Schulfamilien sind schnellstmöglich zu informieren.

#### **Begründung:**

Die Förderung und Teilhabe von Kindern mit besonderem Förderbedarf an der schulischen und gesellschaftlichen Entwicklung ist eine wesentliche Aufgabe der Stadt München. Aufgrund nicht ausgeschriebener Buslinien ist die Beförderung zahlreicher Kinder, die mehr als 2 km von ihrer Förderschule entfernt wohnen, derzeit nicht gewährleistet. Dies betrifft unter anderem die Mathilde-Eller-Schule, wo allein rund 70 Schülerinnen und Schüler in der ersten Schulwoche keinen Transport zur Schule erhielten.

Die betroffenen Kinder, die häufig aufgrund von Entwicklungsverzögerungen, Autismus oder anderen Herausforderungen nicht in der Lage sind, den Schulweg eigenständig zu bewältigen, sind dringend auf die organisierte Beförderung angewiesen. Für die Eltern stellt die derzeitige Situation eine enorme Belastung dar, da sie gezwungen sind, den Transport selbst zu organisieren. Dies führt in vielen Fällen zu beruflichen Konflikten und massiver Überforderung.

Der gemeinsame Elternbeirat der Förderzentren hat bereits eindringlich auf die untragbare Lage hingewiesen. Es darf nicht zugelassen werden, dass Kinder mit Förderbedarf durch fehlende Beförderung von der Teilhabe an Bildung und sozialem Leben ausgeschlossen werden. Die Stadt muss hier ihrer Verantwortung gerecht werden und schnellstmöglich Abhilfe schaffen.

#### **Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende  
Dirk Höpner, Bildungspolitischer Sprecher



**Die PARTEI**

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 18. September 2024

## Anfrage

### Nachgehakt:

### **Filialschließungen und Umwandlung von Filialen in Selbstbedienungsfilialen bei der Stadtparkasse München**

Die Stadtratsfraktion Die Linke / Die PARTEI hat bereits im Februar 2024 eine Anfrage zur Stadtparkasse München gestellt, da in den letzten Jahren viele Schließungen von Filialen oder Umwandlungen von Filialen in Selbstbedienungsfilialen vorgenommen worden sind. Insbesondere Menschen mit Behinderung oder mit eingeschränkter Mobilität sowie ältere Menschen haben deshalb begrenzten Zugang zur Stadtparkasse München. Online-Banking ist für sie ebenfalls schwierig. Zum Leid der Betroffenen und den Mitgliedern des Münchner Stadtrats wurden die Fragen leider kaum bzw. gar nicht beantwortet. Der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München übt in einem Schreiben an die Stadtkämmerei, das uns vorliegt, ebenfalls starke Kritik an dieser Antwort. Das Gremium erwartet eine andere Qualität der Beantwortung und bemängelt, dass die Antwort und die Grafiken für Menschen mit Sehbehinderung nicht barrierefrei sind, weshalb diese die Dokumente nicht ohne fremde Hilfe lesen können. In neun der zehn Fragen wurde auf die Antwort auf Frage 1 verwiesen, die jedoch kaum bzw. gar nicht die gestellten Fragen beantwortet. Wir wünschen uns daher eine den Betroffenen und dem Stadtrat würdige Beantwortung unserer Anfrage.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Filialen in der Stadtparkasse München wurden in den letzten zehn Jahren komplett geschlossen? Bitte nach Kalenderjahren und Stadtbezirken aufschlüsseln!
2. Wie viele Filialen wurden in den letzten zehn Jahren in Selbstbedienungsfilialen umgewandelt? Bitte nach Kalenderjahren und Stadtbezirken aufschlüsseln!
3. Wie viele Filialen wurden in den letzten zehn Jahren geschlossen? Bitte nach Kalenderjahren und Stadtbezirken aufschlüsseln!
4. Gibt es Pläne, in diesem Jahr (2024) weitere Filialen oder Selbstbedienungsfilialen zu schließen? Wenn ja, wie viele? Bitte nach Stadtbezirken aufschlüsseln!

**Stadtratsfraktion**

**Die Linke / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

5. Gibt es Pläne, in den Jahren 2025 bis 2027 weitere Filialen oder Selbstbedienungsfilialen zu schließen? Falls ja, bitte nach Kalenderjahren und Stadtbezirken aufschlüsseln!
6. Wie viele Kund\*innen gibt es insgesamt?
7. Wie viele Kund\*innen nehmen davon nicht am Online-Banking teil?
8. Wie viele Kund\*innen nutzen nach dem Reporting der Stadtparkasse München ausschließlich digitale Angebote, wie viele ausschließlich die Filiale und wie viele greifen auf beide Formen zu?
9. Wie ist die aktuelle Altersstruktur der Kund\*innen der Stadtparkasse München aufgeschlüsselt nach den Altersgruppen „0 bis 17 Jahre“, „18 bis 40 Jahre“, „41 bis 65 Jahre“ sowie „66 Jahre und älter“?
10. Welche Faktoren spielen bei der Planung des Filialnetzes der Stadtparkasse München eine Rolle?
11. Inwiefern werden hierbei Menschen mit Behinderung oder mit eingeschränkter Mobilität sowie ältere Menschen berücksichtigt?
12. Ist es möglich, uns die in der Beantwortung unserer Anfrage vom 02.04.2024 zu Frage 1 erwähnten Informationen für die Kund\*innen sowie die Öffentlichkeit über Veränderungen des Filialnetzes zur Verfügung zu stellen?

**Initiative:**  
**Stadtrat Stefan Jagel**

Gezeichnet:  
Stadträtin Marie Burneleit  
Stadträtin Brigitte Wolf  
Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**  
**Die Linke / Die PARTEI**  
dielinke-diepartei@muenchen.de  
Telefon: 089/233-25 235  
Rathaus, 80331 München

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 18. September 2024

## **Führung im Rahmen der Bayerischen Energietage am 28.9: Das Pumpspeicherwerk Leitzach entdecken**

Pressemitteilung SWM

## **Terminhinweis**

Pressemitteilung MVG

## **Nach Champions-League-Spiel: U-Bahn in Fröttmaning wegen Fahrgästen im Gleis zeitweise eingestellt**

Pressemitteilung MVG

## **SoccArena: Neue Courts bieten noch mehr Fußball- Vergnügen**

Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

# MVG Information für die Medien

18.9.2024

(Wiederholung)

## Terminhinweis für Redaktionen

**Freitag, 20. September 2024, 10 Uhr**

Sendlinger-Tor-Platz (auf der Seite des historischen Tors)

### **Eröffnung des neuen Zugangs an der Blumenstraße zum U-Bahnhof Sendlinger Tor und Fertigstellung des Sendlinger-Tor-Platzes**

Die Landeshauptstadt München, die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) eröffnen im Rahmen eines Nachbarschaftsfestes den Sendlinger-Tor-Platz und den U-Bahnhof Sendlinger Tor nach Abschluss der Bauarbeiten zur Modernisierung und Erweiterung.

Ab 10:30 Uhr sprechen Bürgermeisterin Verena Dietl, Baureferentin Dr. Jeanne-Marie Ehbauer, Mobilitätsreferent Georg Dunkel und MVG-Chef Ingo Wortmann zu den Gästen.

Gegen 11:15 Uhr gibt es eine Fotomöglichkeit bei der feierlichen Freigabe des neuen Zugangs zur U1/U2 in der Blumenstraße.

Ab 12 Uhr besteht die Möglichkeit zu Führungen für Pressevertreter. Bei Interesse bitte heute bis 15 Uhr per Mail an [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de) anmelden.

#### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### **Ansprechpartner**

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



## **Führung im Rahmen der Bayerischen Energietage am 28.9.: Das Pumpspeicherwerk Leitzach entdecken**



(18.9.2024) Wie wird mit Wasser Strom erzeugt? Und wie lässt sich dieser dann speichern? Die Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund um die regenerative Energieerzeugung liefern die SWM am Samstag, 28. September, ab 9 Uhr in den Leitzachwerken in Vagen (bei Feldkirchen-Westerham). Interessierte können im Rahmen der Bayerischen Energietage an Führungen durch die Anlage teilnehmen und deren Funktionsweise als „Wasserkraft-Batterie“ im Zusammenspiel mit dem Seehamer See kennenlernen.

Zur Teilnahme ist eine Anmeldung über die Website der Bayerischen Energietage erforderlich: [www.bayerische-energietage.de](http://www.bayerische-energietage.de) (> Zum Veranstaltungskalender > auf der Karte den Standort südöstlich von München auswählen > Anmelden). Dort gibt es auch weitere Details zum Standort und zur Anfahrt.

Mehr Infos zur erneuerbaren Energieerzeugung der SWM:  
[www.swm.de/energiewende/oekostrom-erzeugung](http://www.swm.de/energiewende/oekostrom-erzeugung)

# MVG Information für die Medien

18.9.2024

## **Nach Champions-League-Spiel: U-Bahn in Fröttmaning wegen Fahrgästen im Gleis zeitweise eingestellt**

Nach dem Champions-League-Spiel des FC Bayern München gegen Dinamo Zagreb (Anstoß Dienstag, 17. September, 21 Uhr) kam es bei der Rückreise der Fans mit der U-Bahn zu einem größeren Zwischenfall. Der U-Bahnbetrieb im Abschnitt Freimann – Garching-Forschungszentrum musste für etwa 1,5 Stunden eingestellt werden, weil sich Personen im Gleis befanden.

Vorausgegangen war eine Türstörung an einem Zug in Richtung Innenstadt, der am Bahnhof Freimann stand. Wie bei dichtem Takt im Veranstaltungsverkehr üblich, befand sich bereits ein weiterer Zug in Anfahrt zum Bahnhof Freimann und kam auf freier Strecke zum Stehen.

Noch während die Störungsbehebung am im Bahnhof stehenden Zug lief, begannen Fahrgäste nach ca. 10-15 Minuten in dem darauffolgenden auf freier Strecke stehenden Zug zu rauchen, öffneten schließlich die Türen und begaben sich ins Gleis.

Daraufhin musste die MVG-Leitstelle den U-Bahnbetrieb aus Sicherheitsgründen einstellen und den Strom in diesem Bereich so lange abschalten, bis nach ca. 1,5 Stunden sichergestellt war, dass sich keine Personen mehr in dem Bereich befanden. Der Zug auf freier Strecke wurde evakuiert und die Fahrgäste sicher außerhalb des Gleisbereichs gebracht.

Die Fans, die noch in Fröttmaning standen, wurden mit Bussen zum U-Bahnhof Studentenstadt gebracht, wo Anschluss an die U-Bahn in Richtung Innenstadt bestand.

### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### **Ansprechpartner**

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

Die Polizei hat die Ermittlungen wegen des Missbrauchs von Nothilfeeinrichtungen aufgenommen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bittet alle betroffenen Fahrgäste um Entschuldigung und richtet gleichzeitig einen dringenden Appell an alle, sich niemals im laufenden Betrieb in den Gleisbereich zu begeben – das ist lebensgefährlich.

## Presseinformation

17. September 2024

### SoccArena: Neue Courts bieten noch mehr Fußball-Vergnügen

Vor wenigen Tagen hieß es in der SoccArena wieder: Willkommen in ihrem Indoor-Fußballzentrum für den besonderen Kick. Doch diesmal dürften die Spieler:innen, die nach der Sommerpause in die Halle zurückkehrten, nicht schlecht gestaunt haben, denn hier hat sich einiges getan! Ein neuer Bodenbelag, neue Banden und eine optimierte Anordnung der Courts sorgen nun für noch mehr Indoor-Fußballspaß im Olympiapark.

„Die SoccArena gehört zu den beliebtesten Freizeitsport-Angeboten in unserem Park. Im Jahr 2023 trafen sich hier über 116.000 Freizeitkicker zum gemeinsamen Spiel. Nach der Modernisierung bieten unsere neuen, modernen Courts nun allen, ob Profi, passioniertem Amateur oder Anfängern Spielbedingungen auf höchstem Niveau“, so Olympiapark-Chefin Marion Schöne.

Die SoccArena verfügt wie bisher über fünf Spielfelder – wobei der Speed Court, erst Ende Oktober geöffnet wird. Eingebaut wurde ein neuer Bodenbelag und ein neues Bandensystem, wie es auch professionelle Trainingsanlagen für Top-Clubs wie Real Madrid nutzen. Dabei handelt es sich um ein sehr langlebiges und nachhaltiges Bandensystem, das im Übrigen vom Olympiapark auch gebraucht erstanden wurde und nun in der SoccArena verbaut ist. Sowohl Boden als auch Banden gelten als besonders verletzungsarm. Darüber hinaus wurden die Courts in der Halle neu aufgeteilt, was die Zugänge zu den Spielfeldern optimiert

„In der Reihe der Freizeitsportangebote Münchens spielt der Olympiapark eine wichtige Rolle. Den Münchnerinnen und Münchnern zeitgemäße und moderne Anlagen zu bieten, das ist hier unser Anspruch. Darum freue ich mich sehr, dass wir mit der Sanierung der Courts in der SoccArena nun ein noch besseres Indoor-Fußballvergnügen anbieten können“, so Sportbürgermeisterin Verena Dietl.

Ob nach der Schule oder am Feierabend, am Wochenende oder in den Ferien und bei jedem Wetter – hier kommen alle auf ihre Kosten, von Jung bis Alt, fünf gegen fünf: Die SoccArena bietet Kleinfeld-Fußball unter Topbedingungen.

Weitere Infos und Buchungen unter [olympiapark.de](https://olympiapark.de).